

Qualitätskriterien

für die Zertifizierung und Rezertifizierung
von
COOL-Partnerschulen
und
COOL-Impulsschulen

gültig ab dem Schuljahr 2019/20



Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
Allgemeines	3
COOL-Community	3
Aufbau der COOL-Qualitätsmatrix	4
Beschreibung der fünf Qualitätsfelder	5
Die COOL-Qualitätsmatrix für die fünf Qualitätsfelder	7
Kooperation	7
Lernen und Entwicklung	8
Unterricht	9
Organisation und Kommunikation	10
Feedback, Reflexion und Evaluation	11
Zertifizierungen und Rezertifizierungen	12
Zertifizierung zur COOL-Partnerschule und zur COOL-Impulsschule	12
Rezertifizierung für COOL-Partnerschulen und COOL-Impulsschulen	13
Weiterentwicklung der Schulen zwischen den (Re-) Zertifizierungen	14
Formulare und Anleitungen zu Zertifizierungen und Rezertifizierungen	14
Mögliche Belegstücke für Zertifizierungen und Rezertifizierungen	14
Angebote für die COOL-Community	15

Präambel

Allgemeines

Cooperatives Offenes Lernen ist ein pädagogischer Schul- und Unterrichtsentwicklungsansatz, der sich an dem in den USA von Helen Parkhurst um 1920 entwickelten Daltonplan orientiert.

COOL ist keine Unterrichtsmethode, sondern ein ganzheitlich geprägter systemischer Ansatz, in dessen Mittelpunkt die Haltung der an Schule beteiligten Akteur*innen steht. Dabei legt sich COOL in enger Anlehnung an Parkhurst die drei Prinzipien **Freiheit**, **Kooperation** und **Selbstverantwortung** zu Grunde. Diese durchdringen die fünf Qualitätsfelder von COOL (Kooperation / Lernen und Entwicklung / Unterricht / Organisation und Kommunikation / Feedback, Reflexion und Evaluation) und beziehen sich auf alle drei beteiligten Akteursgruppen der Schulgemeinschaft (Schüler*innen / Lehrer*innen / Schulmanagement).

Zentrales Anliegen von COOL ist das **Commitment** jeder einzelnen beteiligten Lehrperson sich immer wieder persönliche Entwicklungsziele in den Bereichen **Selbststeuerung**, **Empathie** und **fachlich-didaktische Kompetenzentwicklung** zu setzen. Diese Selbstverpflichtung lässt sich nicht operationalisieren und somit auch nicht messen.

In ihrer **Haltung im Unterricht** unterstützen COOL-Lehrer*innen die Lernprozesse und aktivieren die Schüler*innen. Dabei erkennen sie die Schüler*innen mit ihren Stärken und Schwächen an, helfen ihnen eine positive Beziehung zu Inhalten und Zielen aufzubauen, vertrauen in die Erreichung dieser Ziele, geben dafür ausreichend Zeit und animieren die Schüler*innen zur Reflexion ihrer Lernprozesse.

In gleicher Weise stehen **COOL-Lehrer*innen und COOL-Teams** ihren eigenen Lernprozessen gegenüber. Sie identifizieren sich mit dem COOL-Konzept, geben sich die nötige Zeit, reflektieren ihre eigene Entwicklung und bleiben auch bei den immer mit Veränderungen verbundenen Schwierigkeiten konsequent auf ihrem Weg.

COOL ist immer "work in progress" im Rahmen der **Schulentwicklung** und erfordert die Zusammenarbeit eines Lehrer*innenteams und des Schulmanagements, das sich zu einer nachhaltigen COOL-Entwicklung und zu einem Selbstverständnis der Schule als lernende Organisation bekennt. So versteht sich die hier ab Seite 7 dargestellte COOL-Qualitätsmatrix als Kompetenzraster für eine ständige Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung. Die digitale Dimension (eCOOL) ist als Querschnittsmaterie selbstverständlich enthalten.

COOL-Community

Schulen, die in dieser Qualitätsentwicklung bestimmte Standards erreichen und sich zu einer stetigen Weiterentwicklung verpflichten, können zertifiziert und damit Teil der **COOL-Community** werden. Grundlage für diese Zertifizierungen ist die **COOL-Qualitätsmatrix** mit einem in drei Entwicklungsstufen eingeteilten Katalog von Kriterien. Diese beziehen sich auf die belegbaren Merkmale von COOL und dienen als Orientierungspunkte für eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Im Sinne Helen Parkhursts ist COOL ein Arbeitsidee, in der jede Schulgemeinschaft genug Gestaltungsspielraum vorfindet.

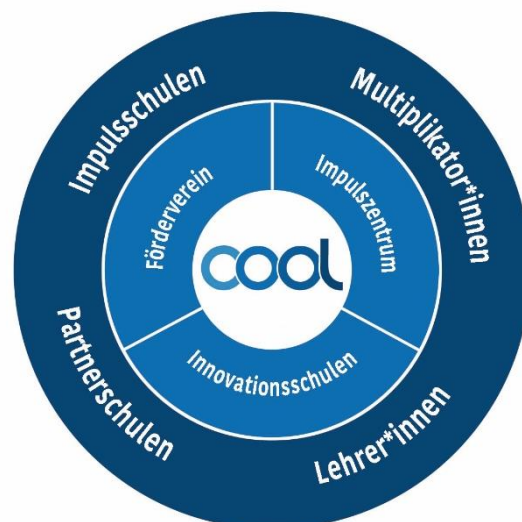
In einer ersten Stufe kann eine Schule durch Nachweis der Kriterien die Bezeichnung „**COOL-Partnerschule**“ erwerben. Bei Erfüllung der Kriterien der zweiten Stufe kann jede

Schule in weiterer Folge „**COOL-Impulsschule**“ werden. Die dritte Stufe bietet den Schulen Perspektiven für weitere Entwicklungsmöglichkeiten, die die Ideen der COOL-Philosophie in sich tragen.

Die Schule darf die jeweilige Bezeichnung offiziell führen und das öffentlichkeitswirksame **COOL-Logo** verwenden. Dieses Bekenntnis zur zentralen Rolle der Unterrichtsentwicklung im Rahmen der Schulentwicklung wirkt in der Schule auch als Verpflichtung nach innen, diesen Weg nachhaltig und konsequent zu gehen. Die Teilhabe an der österreichweiten **COOL-Community** bietet Möglichkeiten zum Austausch, zur Teilnahme an qualitativollen (Fortbildungs-) Veranstaltungen und zum Kontakt mit pädagogisch innovativen Personen, Schulen und anderen Institutionen.

Das **COOL-Impulszentrum** steht der Community beratend zur Seite und ist für die Qualitätssicherung und die Weiterentwicklung von COOL verantwortlich. Die **COOL-Innovationsschulen** sind Praxisforschungslabore für die aktuelle und zukünftige Weiterentwicklung von COOL. Die Koordinator*innen dieser Schulen sind Teil des Impulszentrums. Die Gruppe der **COOL-Multiplikator*innen** steht für die Mitarbeit in der Fortbildung und der Qualitätssicherung zur Verfügung.

COOL-Schulen bzw. COOL-Lehrer*innen tauschen sich regelmäßig in der Community aus, reflektieren die eigenen COOL-Entwicklungsprozesse und treiben diese voran.



Aufbau der COOL-Qualitätsmatrix

Zu jedem Teilbereich der Qualitätsmatrix sind Präambeln formuliert, die nicht messbare Kriterien für COOL-Lehrer*innen und COOL-Schulen beschreiben. Sie haben mit der Haltung zu den Schüler*innen, zum Unterricht und zur eigenen Weiterentwicklung zu tun. Die COOL-Qualitätsmatrix stellt transparent dar, welche messbaren Qualitätsstandards für die verschiedenen Entwicklungsstufen von COOL-Schulen definiert sind. Sie zeigt auch Möglichkeiten der Digitalisierung in den einzelnen Qualitätsfeldern auf. Präambel und Matrix sind Grundlage für die Selbst- und Fremdeinschätzung der Schule im COOL-Entwicklungsprozess und eröffnen Perspektiven für die zukünftige Weiterentwicklung der Schule.

Die Matrix ist in fünf Kapitel eingeteilt, die im Folgenden „Qualitätsfelder“ genannt werden:

- **Kooperation**
- **Lernen und Entwicklung**
- **Unterricht**
- **Organisation und Kommunikation**
- **Feedback, Reflexion und Evaluation**

Die Gruppen von Akteur*innen sind:

- **Schüler*innen**
- **Lehrer*innen**
- **Schulmanagement**
(= Schulleitung, Administrator*in, QIBB/SQA, mittleres Management, etc.)

Selbstverständlich sind auch die **Eltern und Erziehungsberechtigten** eine wichtige Akteursgruppe in einer Schule. Da ihr Beitrag nicht durch Kriterien vorgeschrieben werden kann und soll, sind die damit verbundenen Aktivitäten als Anforderungen für die drei Akteursgruppen Schüler*innen, Lehrer*innen und Schulmanagement in der Qualitätsmatrix integriert.

In der ersten und zweiten Spalte eines jeden Qualitätsfeldes (siehe ab Seite 7) werden die Kriterien aufgelistet, die die drei Akteursgruppen in den beiden Entwicklungsstufen einer COOL-Schule erfüllen müssen.

Diese Entwicklungsstufen von COOL-Schulen sind:

- **COOL-Partnerschule**
- **COOL-Impulsschule**

Darüber hinaus werden in einer dritten Spalte der Qualitätsmatrix ohne Anspruch auf Vollständigkeit **weitere mögliche Entwicklungsziele** vorgeschlagen, die nicht Voraussetzungen für Zertifizierungen sind. Sie dienen als Ideen für die weiterführende Schulentwicklung im Rahmen von COOL.

Eine digitale Version der Qualitätskriterien befindet sich auch auf www.cooltrainers.at.

Beschreibung der fünf Qualitätsfelder

Kooperation

Der zentralen Rolle der Kooperation wird im „CO“ von COOL Rechnung getragen. Die regelmäßige Kooperationskultur ist die tragende Säule für eine nachhaltige Weiterentwicklung und spiegelt das professionelle Selbstverständnis und die Haltung der beteiligten Lehrpersonen wider. Darüber hinaus ist sie eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass auch die Schüler*innen selbst Teamkompetenz erlangen können.

Schulintern ist für eine nachhaltige Weiterentwicklung von COOL die Zusammenarbeit mit der Schulleitung wichtig. Die Entwicklung der Schüler*innen wird sowohl von den Eltern/Erziehungsberechtigten als auch den Lehrer*innen gemeinsam gefördert. Aus den genannten Gründen steht die Kooperation auch an erster Stelle der Qualitätsmerkmale.

Lernen und Entwicklung

Lernen ist ein komplexes, eigenverantwortliches und prozesshaftes Geschehen, das auf unterschiedlichen Ebenen immer und überall stattfindet. Der Erwerb von fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen trägt zur persönlichen Weiterentwicklung von Schüler*innen und Lehrer*innen bei. Dabei dienen die Ergebnisse von Feedback-, Reflexions- und Evaluationsprozessen als Grundlage.

Die COOL-Lehrgänge und Seminare sowie vergleichbare Ausbildungsangebote vermitteln die theoretischen und praktischen Kompetenzen sowie die dafür wichtigen Haltungen in der Schul- und der Unterrichtsentwicklung, die für die Implementierung von COOL und die kontinuierliche Weiterentwicklung notwendig sind.

Das daraus resultierende Wissen und die gesammelten Erfahrungen werden zielgruppengerecht an Schulleitungen, Kolleg*innen, Eltern und Schüler*innen weitergegeben und gemeinsam weiterentwickelt.

Die Lernprozesse sollen von den Schüler*innen zunehmend selbst gesteuert werden. Dabei übernehmen sie die Verantwortung für das eigene Lernen, setzen sich eigene Ziele und inhaltliche Schwerpunkte, planen ihre individuellen Lernwege und reflektieren eigenständig ihre Entwicklung. Die Lehrpersonen betreuen diese Entwicklung zum selbstgesteuerten Lernen. Dabei sorgen sie für die förderlichen Rahmenbedingungen, geben die notwendigen Anleitungen und unterstützen die Schüler*innen beim Evaluieren der Erreichung ihrer gesetzten Ziele.

Unterricht

Das „CO“ in COOL steht für Kooperation auch in Bezug auf den Unterricht. Im zweiten „O“ sind die offenen Arbeitsphasen als integraler Bestandteil von COOL festgelegt. Damit können die Kompetenzen der Schüler*innen in Bezug auf das selbstgesteuerte Lernen entwickelt und trainiert werden. Um dem Rechnung zu tragen, müssen regelmäßig kooperative und offene Lernphasen im Unterricht verankert sein.

In diesen Lernphasen ermöglichen qualitätsvolle schriftliche Arbeitsaufträge Individualisierung und fächer- und klassenübergreifende COOL-Arbeit. Diese Arbeitsaufträge sind kompetenzorientiert formuliert und dem Entwicklungsstand der Schüler*innen angepasst. Sie bieten durch offene Aufgabenstellungen vielfältige Gelegenheiten zum selbstgesteuerten Lernen, werden kontinuierlich weiterentwickelt und den aktuellen Lehrplänen angepasst.

Organisation und Kommunikation

Die erfolgreiche Umsetzung von COOL erfordert, dass das Schulmanagement unter Einbindung des COOL-Lehrer*innenteams COOL in die laufende pädagogische Schulentwicklung integriert und im Schulprogramm festschreibt. Das Schulmanagement stellt die dafür notwendigen organisatorischen, räumlichen und materiellen Rahmenbedingungen zur Verfügung.

Für eine dauerhafte Sicherung und Weiterentwicklung von COOL an einer Schule ist die Kommunikation des Konzeptes und dessen Weiterentwicklung nach außen und nach innen von zentraler Bedeutung. Die Öffentlichkeitsarbeit wendet sich also nicht nur an zukünftige Schüler*innen, deren Eltern, die Wirtschaft und andere mögliche externe Interessenten, sondern auch an die aktuellen Schüler*innen, deren Eltern und insbesondere auch an die Lehrer*innen und das Schulmanagement.

Feedback, Reflexion und Evaluation

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung erfordert eine positive Kultur für Rückmeldungen (Evaluation von Schulentwicklungsprozessen, Reflexion eigener Leistungen, Feedback zu Lernprozessen, ...).

Deren Ergebnisse fließen wieder in die weiteren Planungen ein und garantieren einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Cooperatives Offenes Lernen erfordert innovative und qualitätsvolle Formen der Leistungsbewertung, die vor allem auch den Lernprozess und die Qualität des Lerncoachings durch die Lehrpersonen im Blick haben. Dazu gehören alle Methoden der formativen Leistungsbewertung, mit denen

sich die Schüler*innen ein regelmäßiges Feedback über ihren Lernprozess verschaffen können und die ihnen somit die Möglichkeit zum selbstgesteuerten Lernen geben.

Um professionelles Lerncoaching anbieten zu können, reflektieren Lehrpersonen kontinuierlich ihre Arbeitshaltung und professionalisieren sich durch Fortbildung und Austausch im Team und in der COOL-Community. Die persönliche Reflexion des Unterrichts ist die Basis für die gemeinsame Evaluation und Weiterentwicklung des COOL-Unterrichts am Standort und im Rahmen der Schulentwicklung.

Die COOL-Qualitätsmatrix für die fünf Qualitätsfelder

Kooperation		weitere mögliche Entwicklungsziele
Schüler*innen	<p>COOL-Partnerschule</p> <p>Regelmäßige kooperative und offene Lernphasen im Sinne des Daltonplans sind in mindestens drei beteiligten Fächern jeder COOL-Klasse verankert.</p> <p>Es werden regelmäßig Klassenratssitzungen durchgeführt, in denen die Schüler*innen zumindest die Protokollführung übernehmen.</p>	<p>COOL-Impulsschule</p> <p>Die Schüler*innen übernehmen nach einführnden Trainings die Leitung im Klassenrat.</p> <p>Maßnahmen zur Förderung der sozialen Kompetenz werden gesetzt.</p> <p>Zumindest einmal im Semester arbeiten die Schüler*innen an fächerübergreifenden Arbeitsaufträgen.</p> <p>Die Schüler*innen entwickeln mit Unterstützung der Lehrkräfte kollaborativ digitale Inhalte zu einzelnen Fächern.</p>
Lehrer*innen	<p>Es gibt regelmäßige Besprechungen jedes Klassenlehrer*innenteams der COOL-Klasse(n).</p> <p>Die Lehrer*innen stellen ihre Arbeitsaufträge, Unterrichtsmaterialien etc. für einen Austausch im COOL-Lehrer*innenteam zur Verfügung.</p> <p>Die Lehrer*innen informieren bei der Implementierung von COOL in einer Klasse die Eltern/Erziehungsberechtigten darüber umfassend.</p> <p>Die Lehrer*innen laden die Eltern zu ausgewählten Veranstaltungen ein.</p>	<p>Die COOL-Lehrer*innenteams fördern ihre Teamentwicklung – zum Beispiel auch auf Basis von wissenschaftlichen Modellen (z.B. Professionelle Lerngemeinschaft).</p> <p>Die COOL-Lehrer*innen arbeiten an der Erweiterung des COOL-Teams.</p> <p>Die COOL-Lehrer*innen kooperieren für die Weiterentwicklung von COOL am Standort mit Lehrer*innen anderer Schulen.</p> <p>Das Klassenlehrer*innenteam einer COOL-Klasse organisiert regelmäßig Elternabende.</p> <p>Die Eltern und Erziehungsberechtigten von Schüler*innen aus COOL-Klassen werden dazu angeregt, sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zur Reflexion der aktuellen Entwicklungen in den COOL-Klassen zu treffen.</p> <p>Die Lehrer*innen nutzen besondere Kontakte, Fähigkeiten, Talente und Möglichkeiten, die die Eltern anbieten.</p> <p>Die Lehrer*innen entwickeln gemeinsam (digitale) Materialien für ihren Unterricht.</p> <p>Die Lehrer*innen entwickeln gemeinsam digitale Kompetenzraster und bestücken Kompetenzfelder mit digitalen Materialien zum kollaborativen Austausch.</p> <p>Lehrer*innen integrieren in der didaktischen Aufbereitung von Inhalten auch digitale Medien.</p>
Schulmanagement	<p>Das Schulmanagement kooperiert mit den COOL-Lehrer*innen und beteiligt sie an den Entscheidungsprozessen der pädagogischen Schulentwicklung.</p> <p>Das Schulmanagement stellt die Infrastruktur für einen Austausch von Arbeitsaufträgen, Unterrichtsmaterialien, etc. unter den COOL-Lehrer*innen zur Verfügung.</p> <p>Das Schulmanagement lädt die Eltern zu ausgewählten Veranstaltungen ein.</p>	<p>Die Schulleitung kooperiert für die Weiterentwicklung von COOL am Standort mit Schulleitungen anderer Schulen.</p> <p>Die Schule stellt ihre im Rahmen der COOL-Arbeit erarbeiteten Produkte der gesamten COOL-Community zur Verfügung.</p>

Lernen und Entwicklung			
	COOL-Partnerschule	COOL-Impulsschule	weitere mögliche Entwicklungsziele
Schüler*innen	Schüler*innen übernehmen schrittweise mit Unterstützung der Lehrer*innen die Verantwortung für die Organisation und das Gelingen des eigenen Lernens.	Allgemeines Lerncoaching ist (zusätzlich zum fachbezogenen) als Maßnahme zur individuellen Lernförderung in den COOL-Klassen etabliert. Die Schüler*innen nehmen sich ausgehend vom Feedback (s. Qualitätsbereich Feedback, Reflexion und Evaluation) eigene Entwicklungsziele vor.	Die Schüler*innen arbeiten mit Kompetenzrastern und setzen sich auf deren Basis eigene Entwicklungsziele. Die Schüler*innen nutzen für die Arbeit mit Kompetenzrastern digitale Möglichkeiten.
Lehrer*innen	Die beteiligten Lehrer*innen sind für COOL ausreichend qualifiziert (mindestens zwei Lehrer*innen haben einen COOL-Lehrgang oder vergleichbare Ausbildungen absolviert) und bilden sich regelmäßig weiter. Die Schüler*innen-Feedbacks und, falls vorhanden, Rückmeldungen aus anderen schulinternen Evaluationen werden bei der Weiterentwicklung des COOL-Unterrichts berücksichtigt.	Mindestens vier Lehrer*innen haben einen COOL-Lehrgang oder vergleichbare Ausbildungen absolviert. Die Ergebnisse aus Feedbacks, Reflexionen und Evaluationen werden mindestens einmal im Jahr im COOL-Team als Grundlage zur Weiterentwicklung des standortbezogenen COOL-Modells herangezogen. Es werden daraus nächste Entwicklungsziele und -schritte abgeleitet.	Lehrer*innen orientieren sich am Kompetenzkatalog der COOL-Lehrgänge und arbeiten an ihren daraus resultierenden persönlichen Entwicklungszielen. Lehrer*innen erstellen für ihre Fächer und/oder für überfachliche Themen (z.B. Lernverhalten, allgemeine Lehrziele) Kompetenzraster (oder nutzen bestehende) Sie stellen diese den Schüler*innen als Basis für deren selbstgesteuertes Lernen zur Verfügung. Die Lehrer*innen entwickeln neue COOL-Formate an ihrem Schulstandort und erproben sie in der Praxis (Lernbüro, Service Learning, Themenwochen, Individualisierungsphasen).
Schulmanagement	Die Schulleitung informiert über weiterführende Fortbildungsveranstaltungen mit COOL-Bezug und fördert deren Besuch.	COOL ist ein zentraler Bestandteil der Schulentwicklung (Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung).	COOL ist Bestandteil des Schulprogramms, sodass alle Schüler*innen davon profitieren. Das Schulmanagement nutzt die Möglichkeiten einer externen Schulentwicklungsberatung, um COOL am Standort zu vertiefen bzw. weiterzuentwickeln.

Unterricht			
	COOL-Partnerschule	COOL-Impulsschule	weitere mögliche Entwicklungsziele
Schüler*innen und Lehrer*innen	<p>Regelmäßige kooperative und offene Lernphasen im Sinne des Daltonplans sind in mindestens drei beteiligten Fächern jeder COOL-Klasse verankert.</p> <p>Ein Arbeitsauftrag ist verschriftlicht und schülergerecht. Er beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Lernziele, die auf den angestrebten fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen basieren, - abwechslungsreiche Formen in der Methodik, der Sozialform, dem Einsatz von Medien, - die eventuell damit verbundene Leistungsbewertung, - wenn möglich Wahl- und/oder Zusatzaufgaben. Schüler*innen bereiten im Rahmen von (COOL)-Unterricht ganze Veranstaltungen bzw. einzelne Programmpunkte für Eltern vor (z. B. 	<p>Es werden mindestens einmal pro Semester fächerübergreifende Arbeitsaufträge durchgeführt.</p> <p>Regelmäßige kooperative und offene Lernphasen im Sinne des Daltonplans sind in jeder COOL-Klasse im Mindestmaß von einem Drittel der Zeit der beteiligten Fächer verankert.</p> <p>Die Vorlage von Arbeitsaufträgen und/oder die Abgabe von Lernprodukten und Feedback dazu erfolgen zumindest fallweise über eine Lernplattform.</p>	<p>Regelmäßige kooperative und offene Lernphasen im Sinne des Daltonplans sind in jeder COOL-Klasse im Mindestmaß von einem Drittel der gesamten Unterrichtszeit verankert.</p> <p>Es werden mehrmals pro Semester fächerübergreifende Arbeitsaufträge durchgeführt.</p> <p>Die COOL-Lehrer*innen nutzen zur gemeinsamen Weiterentwicklung des Unterrichts kollegiale Hospitationen (z.B. in der Form der Lesson Studies bzw. Learning Studies).</p> <p>Die Schüler*innen werden in die inhaltliche Planung von COOL mit einbezogen. Die Lehrer*innen beziehen die Potentiale der Eltern in Unterrichtsphasen ein, in denen die Schüler*innen Thema und Lehrperson frei wählen können.</p> <p>Die Lehrer*innen laden die Eltern dazu ein, den COOL-Unterricht bzw. COOL-Schulveranstaltungen zu besuchen und/oder sich daran zu beteiligen. Digitale Medien werden für Individualisierungszwecke im Unterricht genutzt.</p> <p>Schulen erproben Tage mit Fokus auf dem Einsatz von digitalen Medien bzw. Tage ohne digitale Medien um Vor- und Nachteile beider Ansätze sichtbar zu machen. Die Verwendung von e-Portfolios ist etabliert.</p>
Schulmanagement	<p>Das Schulmanagement stellt die Rahmenbedingungen (z. B. Lehrfächerverteilung, Stundenplan) zur Verfügung, damit regelmäßige kooperative und offene Lernphasen im Sinne des Daltonplans in mindestens drei beteiligten Fächern jeder COOL-Klasse verankert werden können.</p> <p>Die Schüler*innen der COOL-Klassen haben Zugang zu der für das selbstgesteuerte Lernen notwendigen technischen Infrastruktur (WLAN, mobile Lernbegleiter wie Tablets bzw. Smartphones, Lernplattformen).</p>	<p>Die regelmäßigen kooperativen und offenen Lernphasen im Sinne des Daltonplans werden deutlich und öffentlich bekannt gegeben (z.B. im Stundenplan, in Aushängen in den Klassen).</p> <p>Es gibt zusätzliche Aufenthalts- und Arbeitsbereiche und/oder eine zusätzliche Ausstattung für die COOL-Klassen (der Raum als dritter Pädagoge).</p> <p>Das Schulmanagement stellt die Rahmenbedingungen zur Verfügung, damit regelmäßige kooperative und offene Lernphasen im Sinne des Daltonplans in jeder COOL-Klasse im Mindestmaß von einem Drittel der Zeit der beteiligten Fächer verankert werden können.</p>	<p>Die Schulleitung schafft die zeitlichen und räumlichen Strukturen für innovative Unterrichtskonzepte (z.B. Lernbüros, Service Learning, Themenwochen, ...)</p> <p>Die Schulleitung fördert die regelmäßige Durchführung fächerübergreifender Projekte.</p>

Organisation und Kommunikation			
	COOL-Partnerschule	COOL-Impulsschule	weitere mögliche Entwicklungsziele
Schüler*innen	Es gibt regelmäßige Besprechungen der COOL-Lehrer*innen. Auch den Lehrer*innen außerhalb des COOL-Teams steht die Teilnahme an diesen Besprechungen offen.	Prozessbegleitende COOL-Schulteamsitzungen zur Reflexion und Planung finden statt. Es besteht die Bereitschaft des COOL-Teams und der Schulleitung Besuchsschule zu sein (das Ausmaß der Besuche wird vom COOL-Team in Absprache mit der Schulleitung festgelegt). COOL-Koordinator*innen der Schule nehmen regelmäßig an bundesweiten Veranstaltungen teil. Es besteht die Bereitschaft von COOL-Lehrer*innen als Multiplikator*innen in der Fortbildung (intern und extern) tätig zu sein.	Die Schüler*innen werden in die Planung und Organisation der Rahmenbedingungen für COOL miteinbezogen. Die COOL-Lehrer*innen bringen ihre Erfahrung in die Entwicklung der ganzen Schule im Sinne einer Lernenden Organisation ein.
Schulmanagement	Der Einsatz von COOL-interessierten Lehrer*innen in den COOL-Klassen wird bei der Lehrfächerverteilung berücksichtigt. Das aktuelle COOL-Logo findet sich auf der Homepage der Schule. Es gibt eine offene schulinterne Informationspolitik über COOL. Die Schüler*innen der COOL-Klassen haben Zugang zur für das selbstgesteuerte Lernen notwendigen Infrastruktur (z.B. zusätzliche Ausstattungen der Klassenräume, entsprechend gestaltete Aufenthalts- und Arbeitsbereiche in den oder außerhalb der Klassen, WLAN, mobile Endgeräte, Lernplattformen).	Es gibt eine Strategie zur Personalentwicklung im Hinblick auf eine Weiterentwicklung von COOL an der Schule (weitere Schulteams in COOL-Lehrgängen; Schiffs; inhaltliche Schwerpunktsetzungen in der Fortbildungsplanung etc.). In den COOL-Phasen wird den Schüler*innen räumlich und organisatorisch die Möglichkeit geboten, zwischen verschiedenen Arbeitsräumen oder Arbeitsbereichen zu wählen, die im Hinblick auf die speziellen Anforderungen des COOL-Unterrichts gestaltet sind. COOL-Lehrer*innen sind an den Schulentwicklungsprozessen (Qualitätsmanagement, eventuell vorhandene Steuergruppe etc.) beteiligt. Es besteht die Bereitschaft des COOL-Teams und der Schulleitung, Besuchsschule zu sein (das Ausmaß der Besuche wird vom COOL Team in Absprache mit der Schulleitung festgelegt). COOL-Lehrer*innen werden für Multiplikator*innentätigkeit im Bundesland nach Maßgabe schulinterner Möglichkeiten freigestellt. Es wird regelmäßig Öffentlichkeitsarbeit für COOL betrieben.	Für die nötigen Besprechungen der Klassenlehrer*innenteams und des COOL-Teams ist zumindest eine Besprechungsstunde durchgängig im Stundenplan vorgesehen. Die Schule nimmt zur Unterstützung ihres COOL-Entwicklungsprozesses externe Beratungsangebote in Anspruch. Bei Neu-/Aus-/Umbauarbeiten in der Schule wird in der Planungsphase das COOL-Team miteinbezogen. Die Öffentlichkeitsarbeit der Schule zu COOL richtet sich insbesondere auch an Kontakte außerhalb des Schulbereichs (Wirtschaft, Politik, etc.). Die Schule beteiligt sich an regionalen, nationalen und internationalen Kooperationsprogrammen. COOL wird nicht nur in einzelnen Klassen, Klassenzügen, Zweigen oder Abteilungen angeboten, sondern ist selbstverständliches Prinzip der ganzen Schule und in allen Klassen.

Feedback, Reflexion und Evaluation			
	COOL-Partnerschule	COOL-Impulsschule	weitere mögliche Entwicklungsziele
Schüler*innen	<p>Der COOL-Unterricht wird allgemein und fachbezogen regelmäßig evaluiert, indem die Schüler*innen darüber Feedback geben. Die Arbeit mit Arbeitsaufträgen wird von Reflexion und Feedback durch und mit den Schüler*innen begleitet.</p> <p>Schüler*innen reflektieren regelmäßig ihre Lernfortschritte und ihr Lern- und Sozialverhalten. Sie führen diesbezügliche Selbsteinschätzungen durch.</p> <p>Schüler*innen bekommen von Lehrpersonen regelmäßig Feedback zu ihren Lernfortschritten und ihrem Lern- und Sozialverhalten.</p>	<p>Schüler*innen holen sich Feedback zu ihren Lernfortschritten und ihrem Lern- und Sozialverhalten ein. Sie vergleichen diese Fremdeinschätzungen mit ihrer Selbsteinschätzung.</p>	<p>Die Schüler*innen führen in ihren Fächern und/ oder allgemein zu ihren Lernfortschritten und ihrem Lern- und Sozialverhalten ein Lernjournal.</p> <p>Lehrer*innen führen mit Schüler*innen Feedback- und Entwicklungsgespräche, um sie in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung zu stärken und mögliche weitere Schritte aufzuzeigen.</p> <p>Schüler*in, Lehrer*in und Eltern nehmen an gemeinsamen Gesprächen über die individuelle Entwicklung des/der Schüler*in teil.</p>
Lehrer*innen	<p>Die Beurteilungskriterien von Lernprodukten aus COOL-Arbeitsphasen sind transparent. Lernfördernde Methoden der formativen Leistungsbewertung werden angewendet und situativ angemessen mit den Schüler*innen vereinbart. (z.B. direkte Leistungsvorlage, verbale Beurteilung, Portfolio, e-Portfolio, lernzielorientierte Beurteilung, Lerntagebuch/Lernjournal, Eigenbeurteilung, Peer-Rückmeldungen, Arbeit mit Kompetenzrastern, fachbezogene Lerncoachinggespräche).</p> <p>Lehrer*innen reflektieren mindestens einmal im Jahr ihre Zusammenarbeit im COOL-Klassenlehrer*innenteam sowie das standortbezogene COOL-Modell und die vereinbarten Entwicklungsziele.</p> <p>Die Feedbacks der Schüler*innen werden bei der Weiterentwicklung des COOL-Unterrichts berücksichtigt.</p>	<p>Die Lehrer*innen ermöglichen den Eltern, Feedback zu COOL zu geben.</p> <p>Die Lehrer*innen organisieren Gespräche und Informationsveranstaltungen mit Eltern über innovative Formen der Leistungsbewertung.</p> <p>Im Schulqualitätsmanagement sind Reflexion und Evaluation der COOL-Unterrichts- und Entwicklungsarbeit ein fester Bestandteil.</p>	<p>Die Klassenlehrer*innen geben regelmäßig individualisierte, fächerübergreifende und verbalisierte Feedbacks an Schüler*innen (Lernentwicklungsberichte).</p> <p>Rückmeldungen der Eltern sind erwünscht und werden regelmäßig in die Evaluation miteinbezogen.</p> <p>Kontakte, Fähigkeiten, Talente und sonstige Möglichkeiten der Eltern werden genutzt.</p> <p>Schüler*in, Lehrer*in und Eltern nehmen an gemeinsamen Gesprächen über die individuelle Entwicklung des/der Schüler*in teil.</p>
Schulmanagement	<p>COOL ist Qualitätsziel und Teil des jährlichen Qualitätsberichts der Schule.</p> <p>Die Schulleitung und die COOL-Verantwortlichen erstellen eine jährliche statistische Übersicht über die Umsetzung von COOL am Schulstandort als Rückmeldung an das COOL-Impulszentrum.</p>	<p>Die von der Schule verwendeten Methoden und Materialien für Feedback- und Evaluationsprozesse werden öffentlich zugänglich gemacht</p> <p>Die Reflexion und Evaluation der Unterrichts- und Entwicklungsarbeit werden (auch) digital abgewickelt.</p>	<p>Das Schulmanagement holt sich regelmäßig Feedback zu seiner Tätigkeit (in Bezug auf COOL und allgemein) von den Lehrpersonen und von den Schüler*innen ein.</p> <p>Die Schulleitung ermöglicht den Eltern Feedback zu den fünf Qualitätsfeldern der COOL-Qualitätskriterien.</p>

Zertifizierungen und Rezertifizierungen

Zertifizierung zur COOL-Partnerschule und zur COOL-Impulsschule

1. Das **COOL-Impulszentrum** stellt auf Anfrage ein Formular für das Ansuchen zur Zertifizierung zur Verfügung (impulszentrum@cooltrainers.at).
2. Die **Schule**
 - verfasst mit Hilfe des Formulars ein Motivationsschreiben unter Beteiligung und mit Unterschrift der Schulleitung:
 - Wer sind wir?
 - Warum wollen wir COOL-Partnerschule bzw. COOL-Impulsschule sein?
 - Wie sehen wir unsere Schule in Bezug auf die Kriterien in den 5 Qualitätsfeldern der COOL-Qualitätsmatrix?
3. Das **COOL-Impulszentrum**
 - bietet – wenn erwünscht – Beratung zu den Punkten mit Entwicklungsbedarf an.
4. Die **Schule**
 - wählt die Belegstücke zum Nachweis der für die Zertifizierung nötigen Kriterien aus der COOL-Qualitätsmatrix aus. (Spalte „COOL-Partnerschule“ für COOL-Partnerschulen, zusätzlich die Spalte „COOL-Impulsschule“ für COOL-Impulsschulen).
 - definiert mindestens ein Entwicklungsziel bis zur ersten Rezertifizierung.
 - reicht die fertigen Unterlagen für die Zertifizierung digital beim COOL-Impulszentrum ein.
5. Das **COOL-Impulszentrum**
 - prüft die Unterlagen und entscheidet über die Zertifizierung.
 - nimmt Kontakt mit dem COOL-Team bzw. der Schulleitung auf, wenn nach Prüfung der Unterlagen noch offene Punkte zu klären sind und berät die Schule, wie sie diese erfüllen kann.
6. Die **Zertifizierung**
 - geschieht im Rahmen einer Veranstaltung an der Schule.
 - beinhaltet ein Gespräch der Schulleitung und der COOL-Koordinator*innen (und weiteren Personen, wenn gewünscht) mit Vertreter*innen des COOL-Impulszentrums.

Das **Zertifikat** ist für drei Jahre + ein Toleranzsemester gültig.

Rezertifizierung für COOL-Partnerschulen und COOL-Impulsschulen

1. Die **Schule** hat in der Zeit seit der Zertifizierung bzw. letzten Rezertifizierung an mindestens einem selbst gewählten Entwicklungsziel aus der COOL-Qualitätsmatrix gearbeitet und dieses am Schulstandort weiterentwickelt.
2. Das **COOL-Impulszentrum** stellt auf Anfrage ein Formular für das Ansuchen zur Rezertifizierung zur Verfügung (impulszentrum@cooltrainers.at).
3. Die **Schule**
 - wählt Belegstücke zum Nachweis der Kriterien für COOL-Partnerschulen bzw. COOL-Impulsschulen aus der COOL-Qualitätsmatrix aus. (Spalte „COOL-Partnerschule“ für COOL-Partnerschulen, zusätzlich die Spalte „COOL-Impulsschule“ für COOL-Impulsschulen)
 - verfasst mit Hilfe des Formulars und auf Basis der Belegstücke eine Selbsteinschätzung:
 - Wie sehen wir unsere Schule in Bezug auf die Kriterien in den 5 Qualitätsfeldern der COOL-Qualitätsmatrix?
 - Was haben wir seit der Zertifizierung bzw. letzten Rezertifizierung in Bezug auf das damals gewählte Entwicklungsziel erreicht?
 - definiert mindestens ein selbst gewähltes Entwicklungsziel für die Weiterentwicklung von COOL an der Schule bis zur nächsten Rezertifizierung.
 - wählt selbst einen Peer für die Rezertifizierung (siehe Liste auf www.cooltrainers.at/multiplikatorinnen - andere Peers bitte vorher mit dem Impulszentrum absprechen) und sendet die Selbsteinschätzung an den Peer.
4. Der Peer
 - prüft die Unterlagen und verfasst ein schriftliches Feedback (= Fremdeinschätzung).
 - nimmt Kontakt mit dem COOL-Team bzw. der Schulleitung auf, wenn nach Prüfung der Unterlagen noch offene Punkte zu klären sind. Falls erwünscht, kann das COOL-Impulszentrum in den Beratungsprozess eingebunden werden.
 - besucht zur Rezertifizierung die Schule - vorzugsweise im Rahmen einer Schilf - wo Selbst- und Fremdeinschätzung abgeglichen werden.
 - sendet alle Unterlagen der Schule und sein Feedback (=Fremdeinschätzung) digital an das COOL-Impulszentrum.
5. Das **COOL-Impulszentrum** sendet das Zertifikat an die Schule.

Die **Rezertifizierung** ist für drei Jahre + ein Toleranzsemester gültig.

Weiterentwicklung der Schulen zwischen den (Re-) Zertifizierungen

In der Präambel der COOL-Qualitätskriterien wird COOL als „work in progress im Rahmen der Schulentwicklung“ bezeichnet. COOL-Schulen bekennen sich zu einer nachhaltigen Entwicklung und zu einem Selbstverständnis als lernende Organisation. Die COOL-Qualitätsmatrix bietet diesen Schulen dafür ein Kompetenzraster für die Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung an.

Bei jeder Zertifizierung und Rezertifizierung setzen sich COOL-Partnerschulen und COOL-Impulsschulen mindestens ein Entwicklungsziel, an dem sie bis zur nächsten Rezertifizierung arbeiten.

Grundsätzlich ist die Wahl des Ziels bzw. der Ziele frei. COOL-Partnerschulen können z. B. Themen aus den Kriterien für COOL-Partnerschulen zur Vertiefung oder aus den Kriterien für COOL-Impulsschulen für die Weiterentwicklung wählen.

COOL-Impulsschulen können ebenfalls bereits erfüllte Themen vertiefen. Sonst steht hier die Spalte „weitere mögliche Entwicklungsziele“ als Ideengeberin zur Verfügung.

Formulare und Anleitungen zu Zertifizierungen und Rezertifizierungen

Schulen, die sich zertifizieren bzw. rezertifizieren lassen möchten, setzen sich mit dem COOL-Impulszentrum in Verbindung (impulszentrum@cooltrainers.at).

Alle Formulare und Anleitungen zu den Zertifizierungen und Rezertifizierungen werden dann als Download zur Verfügung gestellt.

Mögliche Belegstücke für Zertifizierungen und Rezertifizierungen

COOL-Partnerschulen und COOL-Impulsschulen weisen die Erfüllung der jeweiligen Kriterien mit Belegstücken nach (für COOL-Impulsschulen einschließlich der Kriterien für COOL-Partnerschulen).

Beispiele dafür sind:

Protokolle von Klassenratssitzungen, COOL- bzw. eCOOL-Arbeitsaufträge, Stundenpläne, Terminübersichten, Qualifizierungsnachweise (z.B. PH-Zeugnisse), Feedbackbögen, Fotos, Screenshots, Informationsschreiben für Lehrer*innen

und/oder Eltern, Berichte über pädagogische Konferenzen, Lernprodukte von Schüler*innen, Nutzung von Lernmanagementsystemen etc.

Ein Belegstück kann auch mehrere Qualitätsziele abdecken. Z.B. kann ein Stundenplan die Ziele „Regelmäßige kooperative und offene Lernphasen im Sinne des Daltonplans sind in mindestens drei beteiligten Fächern jeder COOL-Klasse verankert.“ und „Für die nötigen Besprechungen der Klassenlehrer*innenteams und des COOL-Teams ist zumindest eine Besprechungsstunde durchgängig im Stundenplan vorgesehen.“ belegen.

Angebote für die COOL-Community

Das Impulszentrum für Cooperatives Offenes Lernen (kurz COOL-Impulszentrum) leitet und koordiniert sämtliche Aktivitäten der Lehrer*inneninitiative.

Das Team plant und organisiert ein vielfältiges Bildungs- und Vernetzungsprogramm für die COOL-Community und daran Interessierte. Durch Kooperationen und Vernetzungsarbeit im In- und Ausland bringt es neue Impulse in die Schulen und stößt Weiterentwicklungen von COOL an. Dazu gehören neben den Zertifizierungen und Rezertifizierungen insbesondere folgende Angebote:

Lehrgang für Schulentwicklung mit COOL

- Grundlagen, Werkzeuge und Haltung sowie Transfer der Unterrichts- und Schulentwicklung in die Schule
- Zeit: 4 Semester, Start jährlich im Herbst
- Zielgruppe: Schulteams (mind. 2 Lehrer*innen)
- Abschluss:
Zertifizierte Pädagogin bzw. zertifizierter Pädagoge für Cooperatives Offenes Lernen (12 ECTS)

COOL-Impulsschulen, COOL-Innovationsschulen

- stehen für Schulbesuche zum Kennenlernen innovativer Unterrichtsssettings und Schulmodelle zur Verfügung
- Zielgruppe: alle Interessierten

Biennale

- pädagogische Fachtagung der COOL-Community mit (Bildungs-)Expert*innen aus dem In- und Ausland
- Zeit: 3 ½ Tage, alle zwei Jahre
- Zielgruppe: COOL-Lehrer*innen und Interessierte

Planungsklausur

- Innovationen stabilisieren, weiterentwickeln und kommunizieren
- Zeit: letzte Augustwoche
- Zielgruppe: COOL-Teams, COOL-Lehrer*innen, die von und mit den Innovationsschulen lernen wollen

Multitagung

- Tagung zur Weiterentwicklung von COOL
- Zeit: 3 Tage, jährlich im Herbst
- Zielgruppe: COOL-Multiplikator*innen in Schulen und darüber hinaus

selbst.steuern.lernen-LABs

- Förderung von Selbststeuerungskompetenzen bei Lehrer*innen in Kooperation mit der Universität Salzburg
- Zeit: 4 Semester, je 1 ½ Tage pro Semester, Start alle 2 Jahre im Herbst
- Zielgruppe: Lehrer*innen, Schulleitungen

Bildungsreise

- Studienreise ins Ausland
- Zeit: 3 Tage, alle zwei Jahre
- Zielgruppe: COOL-Lehrer*innen und Schulleitungen

Newsletter

- Aktuelles aus der COOL-Community und darüber hinaus
- Zeit: 5 Mal pro Jahr
- Anmeldung über die Website

Begleitung zur COOL-Innovationsschule

- Unterstützung des Schulentwicklungsprozesses
- ausgehend von der Unterrichtsentwicklung und Lehrer*innenkooperation
- Zeit: nach Vereinbarung
- Zielgruppe: gesamtes Schulteam

Spezialangebote auf Anfrage

- zu einzelnen COOL-spezifischen Bausteinen

Education is not preparation for life. Education is life itself.

John Dewey

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Impulszentrum für Cooperatives Offenes Lernen
Hetzendorfer Straße 66-68
1120 Wien
www.cooltrainers.at
impulszentrum@cooltrainers.at



Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5, 1010 Wien
www.bmbwf.gv.at

